

---

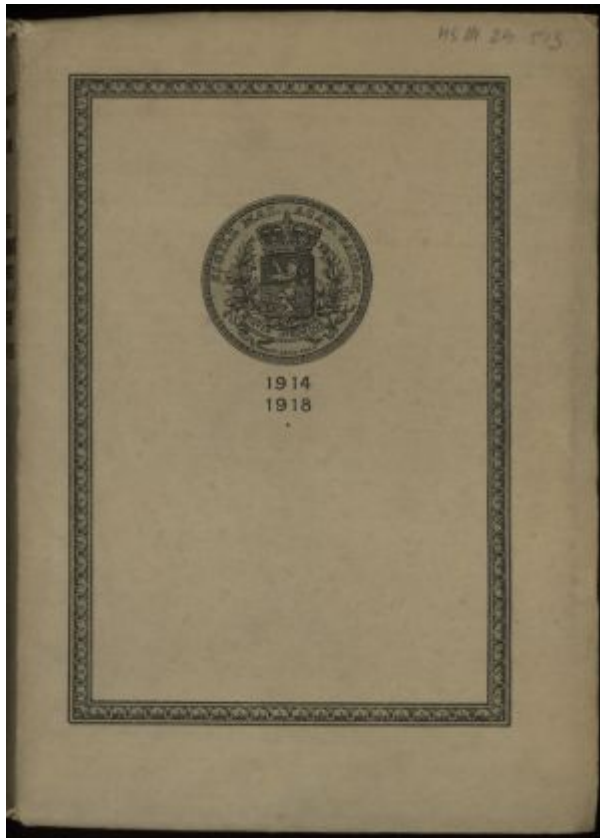
# Erinnern

---

Téléchargé depuis **Fakultäten an der Front des Rechts** le 14/02/2026

<https://expo-grande-guerre-biu-cujas.univ-paris1.fr/de/erinnern/>

---



[10 November 2022](#) [14 October 2024](#)

[Des facultés sur le front du droit](#) [Erinnern](#)

[Der Krieg und das Sterben von Studenten an](#)

[10 November 2022](#) [23 December 2024](#) [Des facultés sur le front du droit](#) [Erinnern der](#)

[Spuren von Erinnerungspraktiken in Erinnerungstexten](#)  
[die während des Ersten Weltkriegs gefallen sind](#)  
[Akademiker der Rechtsfakultäten : Brüssel, Lüttich, Löwen](#)  
[1914-1918](#)

Diejenigen, die ihr Leben für ein Ideal der Gerechtigkeit gegeben haben, die Gerechtigkeit, die für das Recht gestorben sind, haben den Überlebenden ein Erbe hinterlassen, das nicht nur aus Verachtung und Hass bestehen darf. Paul Héger, Sitzung zum Einigen des Wiederbeginn der Freien Universität Brüssel, 21. Januar 1919 Angesichts des Ausmaßes und der Gewalt des durch den Ersten Weltkrieg verursachten Massensterbens und des daraus resultierenden tiefen Traumas treibt die Gerechtigkeit das unbändige Bedürfnis an, zu trauern und die Erinnerung an die verstorbenen Personen aufrechtzuerhalten. Trauer ist ein inhärenter Teil der Kriegserfahrung. Sie ist von den ersten Kämpfen an präsent und setzt sich nach Kriegsende fort. Sie ist das Band zwischen Kombattanten und Nichtkombattanten im Verlust eines Sohnes, Ehemannes, Bruders oder „Kameraden“ vereint. Ihr Ausdruck ist vielgestaltig : Sie tendiert dazu, vom la